

# General Anzeiger

erscheint vierzehntägig

in einer ... Stück

**Auch in diesem Jahr können Sie Ihren Planungskalender für 1999 im Format A0 kostenlos beim General-Anzeiger abholen.**



unabhängige Heimatzeitung für die Stadt Werder, den Amtsbereich Werder und die Umlandgemeinden

gegründet 1888

Woche 49/50 am Freitag, dem 4. Dezember 1998

General-Anzeiger Werder wird kostenlos an alle Haushalte, Geschäfte, Betriebe, Institutionen, Arztpraxen und Amtsstuben verteilt in: Alt Bochow, Bliesendorf, Bochow Bruch, Busendorf, Caputh, Damsdorf, Deetz, Derwitz, Potsdam-Eiche, Elisabethhöhe, Emstal, Ferch, Fichtenwalde, Geltow, Glindow, Göhlsdorf, Götting, Götz, Golm, Groß Kreutz, Groß Kreutz-Ausbau, Potsdam-Grube, Jeserig, Kanin, Kemnitz, Klaistow, Krielow, Kuhfort, Leest, Lehnin, Michelsdorf, Nahmitz, Nattwerder, Netzen, Neu Bochow, Neu Plötzin, Neu Töplitz, Phöben, Plessow, Plötzin, Rädel, Schenkenberg, Schmergow, Trechwitz, Töplitz, Werder, Wildpark West

Ein Stück Werder :

## Vulkanfaserfabrik



Vulkanfaser ist ein aus zellulosehaltigem Material, insbesondere Papier, durch starkes Quellen mit konzentrierter Zinkchloridlösung und anschließendes Pressen hergestellter harter bis elastischer Kunststoff. Vulkanfaser hatte früher für viele Industriezweige große Bedeutung. Der Werkstoff wurde vor allem für Schleifscheiben, Dichtungen, Koffer, Feuerwehrhelme, im Flugzeugbau und für andere Bereiche verwendet.

1914 ließ sich der Hamburger Geschäftsmann Martin Schmidt in der Berliner Bülowstraße 55 nieder. Mit etwa 40 Mitarbeitern handelte und bearbeitete er amerikanische Vulkanfaser-Platten. Es wurden Bohr- und Frästeile sowie handwerkliche Speisekannen hergestellt.

Während des 1. Weltkrieges wurde der amerikanische Vulkanfaser-Import unterbunden. Diesen Mangel nahm Martin Schmidt im Jahre 1916 zum Anlaß, in Werders Mittelweg (heute Adolf Damaschkestraße) das

Gelände einer alten Ziegelei zu kaufen. Sofort wurde mit dem Bau einer Produktionsanlage für Vulkanfaser begonnen. Zunächst entstanden 2 Hallen von 54 x 55 m und 31 x 31 m Grundfläche sowie einige kleinere Gebäude. Ab Dezember 1916 lief die Produktion versuchsweise mit einer Maschine an. Bereits im Februar 1917 wurde die zweite Maschine in Betrieb gesetzt. Der sich in den folgenden Jahren gut entwickelnde Geschäftsgang machte ständige Erweiterungen und Personaleinstellungen notwendig. 1918 wurde das kleinere der beiden Gebäude auf 53 x 58 m vergrößert. 1922 beschäftigte das Unternehmen bereits 150 Personen. 1922 wurde eine neue Halle mit 14 x 33 m errichtet, 1933 entstand das Bürogebäude. 1939 wurden ein Speisesaal und weitere Räume angebaut. Als letzte Betriebsvergrößerung wurde 1940 ein Bandtrockner montiert.

Durch gute Leitungstätigkeit, sparsame Wirtschaft und beträchtliche Ge-

winne wuchs diese Arbeitsstätte aus kleinen Anfängen und entwickelte sich zu einem beachtlichen Betrieb. Der Inhaber Martin Schmidt, dessen Betrieb auch die Firmenbezeichnung "Deutsche Ledersteinwerke" führte, schaffte für seine Beschäftigten äußerst günstige, soziale Bedingungen, z.B. gründete er eine Pensionskasse, aus der Betriebsangehörige betreut wurden und gab für Wohnhausbauten Kredite; ebenso unterstützte er die Bestrebungen zur Schaffung von Eigenheimen. Während des 2. Weltkrieges wurde sehr viel Arbeit geleistet. U.a. wurden große Mengen Platten für den Flugzeugbau hergestellt. Die Besitzer verstarben nach dem 2. Weltkrieg. Die Leitung des Betriebes hatte die Tochter, Fräulein Schmidt-Bielenberg, bis zum Jahre 1948, dem Jahr der Enteignung und Übernahme in Treuhandverwaltung. Am 25.5.1948 wurde der Betrieb in Volkseigentum überführt.

Beachtliche Produktionssteigerungen

machten den Betrieb in den Folgejahren zu einem wichtigen Devisenbringer der DDR-Wirtschaft.

*Die Daten und das Foto wurden der Werderaner Stadtschönheit entnommen.*

Durch die in den letzten Jahrzehnten betriebene rasante Entwicklung neuer Kunststoffe und deren billige Herstellung in Anlagen der Großchemie wird Vulkanfaser heute nicht mehr verwendet. Nach der Wende 1989 wurde der Betrieb stillgelegt.

Vor wenigen Monaten erwarb der Werderaner Unternehmer Siegfried Witte die Vulkanfaserfabrik. Er sieht in der Instandsetzung, Verwaltung und wirtschaftlicher Nutzung von Gebäuden und Areal seine Arbeit für die nächsten 10 Jahre. Mehrere Bereiche sind bereits langfristig verpachtet, z.B. eine Halle an einen Werft- und Bootslagerbetrieb sowie ein UG an die Schützengilde zu Werder 1704 e.V., die dort eine hochmoderne Schießanlage installiert hat.

W. Dietmar Richter

**Für vorgemerkte Barzahler suche ich zur Zeit:**

**Baugrundstücke in ruhigen Wohnlagen von: Werder, Geltow, Phöben, Glindow, Schenkenberg, Töplitz**

**sowie Einfamilienhäuser in guten Wohnlagen von Wildpark-West und Werder und dringend Wassergrundstücke**

**Ihr Schlüssel zu eigenen 4 Wänden:**  
Gabriele Richter Immobilien

Carmenstraße 17-18 \* 14542 Werder (Havel)

Tel. (03327) 46 88 13

Fax (03327) 46 88 46